

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1863**

3 (4.1.1863)



# Beilage zu Nr. 3 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 4. Januar 1863.

## Deutschland.

**Frankfurt, 1. Jan.** Eine vom königl. sächsischen Gesandten in der Bundestags-Sitzung vom 11. Dezbr. abgegebene Erklärung bezüglich des Bundesbeschlusses über Einführung gleichen Maßes und Gewichtes in Deutschland lautet wörtlich wie folgt:

Die k. Regierung erklärt sich für Annahme des in dem Anhang zum ersten Theile des Gutachtens der in Frankfurt versammelt gewesenen Kommission über die Darstellung des Maßsystems nach allen seinen Theilen und Bewegungen, und zwar, was das Flächenmaß anlangt, für den Morgen von 2,500 Quadratmetern. Sie bemerkt hierbei, daß die Meile von 7,500 Met. und der Lachter von 2 Met., sowie das metrische Gewicht in Sachsen bereits eingeführt sind.

Die k. Regierung ist zur Vorlage eines entsprechenden Gesetzesentwurfs an die Ständeversammlung, und beziehentlich zur Einführung dieses Maßsystems bereit, sobald sich nur übersehen läßt, daß wenigstens ein wesentlicher Theil der an Sachsen angrenzenden Staaten sich ebenfalls für die Einführung desselben erklären werde. In diesem Fall würde man eine längere Uebergangsfrist, während deren die neuen Maße und Benennungen neben den alten zulässig sein sollen, als fünf Jahre vom Zeitpunkte der Beschaffung der normalen für die Gächter angerechnet, nicht eintreten lassen, dergestalt jedoch, daß im amtlichen Verkehr schon vom Beginn der Uebergangsperiode an die neuen Maße allein nur unter Hinzufügung der Reduktion auf die alten Maße gebraucht werden würden.

Dringend aber hat die k. Regierung zu wünschen, daß überall für die neuen Maßgrößen die gleichen Benennungen und wo möglich auch Abkürzungen in Wort und Schrift vorgeschrieben und eingeführt werden wollten.

Die k. Regierung erklärt sich ferner in Bezug auf Längen- und Höhenmaße für die sofortige unterschiedslose Einführung des ganzen Systems. Dagegen würde das neue Flächenmaß in allen solchen Dokumenten, in welchen wegen der Flächenangaben auf die Flurbücher in ihrer dermaligen Gestalt Bezug genommen werden muß, bis zur Durchführung einer Revision des gegenwärtigen Grundbesitzsystems, mithin während einer Periode, deren Dauer sich nicht bestimmen lassen, nicht anwendbar sein, vielmehr noch so lange das alte Flächenmaß, auf welchem im Königreich alle Kataster, Flurbücher etc. beruhen, beibehalten werden müssen. Nur bei eintretenden objektiven Veränderungen, welche zu Nachträgen in den Flurbüchern Veranlassung geben, würde man schon während der Uebergangsperiode neben den älteren auch das neue mit angeben lassen können.

Auch für das Forstwesen, bei welchem alle Abschätzungen nicht nur auf dem alten Flächenmaße, sondern auch auf dem alten Körpermaße für Brenn-, Bau- und Werkholz beruhen, könnte das neue System nur allmählig mit der in Folge der periodischen Forsttaxations-Revision fortschreitenden Aufstellung neuer Flächenregister und Wirtschaftspläne eingeführt werden, und es würde daher auch in dieser Beziehung eine längere Uebergangsperiode nöthig sein.

**Koburg, 30. Dez. (Südd. Ztg.)** Von der Koburg-gothaischen Staatsregierung ist in ähnlicher Weise, wie vor einigen Monaten mit dem Königreich Dänemark, so neuerdings auch mit den Königreichen Schweden und Norwegen ein Uebereinkommen über die wechselseitige Aufhebung des Abzugsrechts abgeschlossen worden.

Die „Koburg. Ztg.“ meldet amtlich die Ernennung des preussischen Staatsanwalts z. D. Oppermann zum Staatsanwalt für den Bezirk des Kreisgerichts in Koburg.

**Wien, 31. Dez.** Die Entscheidung ist gefallen: die Bank hat die Banknote, wie der Reichsrath sie beschloffen, unverändert und unbedingt angenommen, nachdem man noch zwei Tage vorher die Ablehnung allenthalben für sicher gehalten hatte. Zu dieser überraschenden Wendung dürften — von andern Rücksichten abgesehen — doch auch rein geschäftliche Motive leicht mehr beigetragen haben, als es

für den ersten Anblick scheinen mag. Treten wir der Sache von dieser Seite etwas näher.

Hätte das Interesse der Bankaktionäre die Entscheidung zu geben gehabt, so wäre dieselbe ohne allen Zweifel eine unbedingt ablehnende gewesen. Die Eventualität der Liquidation eines Instituts, wie die österreich. Nationalbank es ist, der Vermittlerin und Trägerin des gesammten Credits, würde — denn die Bank hätte natürlich, um ihr Geld flüssig zu machen, wenigstens 6 Monate vor der Liquidation aufgehört zu diskontiren, und der Intervention einer neuen Bank hätte das noch nicht abgelaufene Privilegium der alten im Wege gestanden — eine Krisis von unabherrschbaren Folgen für den österreichischen Verkehr im Gefolge gehabt haben. Die Bank durfte also die ihr gestellten Bedingungen nur einfach ablehnen, und sie konnte sicher sein, daß in der nächsten Session sie sich in der Lage befinden haben würde, ihrerseits Bedingungen stellen zu können, und daß man sie dringlich ersucht hätte, um jeden Preis nicht zu liquidiren. Aber auch im andern Fall wagte sie nichts, denn die Aktionäre hätten ihre Aktiva zu einem hohen Kurse realisiert, und es blieb ihnen natürlich unbenommen, sich bei der neuen Bank abermals als Aktionäre zu betheiligen. So lag also die Sache, wenn hier das Interesse der Bankaktionäre die Entscheidung gehabt hätte; das geht u. A. auch aus dem einhelligen Widerstand aller auswärtigen Aktionäre hervor.

Aber die Entscheidung liegt statutenmäßig nicht in der Hand der Gesammtheit der Aktionäre, sondern in der Hand des Bankauschusses, d. h. der hundert größten inländischen Aktionäre, und diese Aktionäre sind zugleich große Bankiers und Kapitalisten, für welche der mehr oder weniger hohe Ertrag ihrer Aktien nur von untergeordneter Bedeutung gegen die aus der Beseitigung der Valuta-Entwertung sich ergebenden Vortheile ist. Nehmen wir an, daß jedes dieser Ausschussmitglieder 100 Bankaktien besitzt und daß statt einer Dividende von 7 Proz. hinfür nur eine Dividende von 5 Proz. entfällt; sie beziehen dann für die Aktie (von 1000 fl.) statt 70 nur 50 fl., also, wenn sie 100 Aktien besitzen, 20 x 100 = 2000 fl. weniger als bisher. Aber dieselben Ausschussmitglieder verfügen jedes über einen Fonds von wenigstens einer Million, und diese Million, die z. B. in Frankfurt nach dem Kursstand noch vor einem Jahr nur etwas über 700,000 fl. werth war, ist dort nach dem heutigen Kursstand mehr als 1,400,000 fl. werth. Was hat dagegen die verminderte Dividende zu bedeuten? Sie ist eine verschwindende Kleinigkeit. Gewiß hätten die betreffenden Aktionäre es vorgezogen, gleichzeitig die Vortheile der Valuta-Besserung zu realisiren und die frühere hohe Dividende fortzubehalten; aber nachdem eine Wahl getroffen werden mußte, konnte diese Wahl für sie nicht schwer werden.

## Italien.

**Rom, 24. Dez. (N. Z.)** Aus der Feder des Königs von Sicilien ist unter dem Titel: „Il suicidio della unita e la confederazione“ eine Schrift erschienen, worin nachzuweisen gesucht wird, daß die Einheit Italiens ein Hirngespinnst, und eine Konföderation unter dem souveränen Papst die einzig wünschenswerthe Form des italienischen Staatswesens sei. Die Einheit sei durch die Ermordung der Briganti vernichtet worden, deren Existenz die Allgemeinheit der Volksabstimmung sehr verächtlich mache; dieselbe sei in ihrem Ursprunge moralisch durch die Anerkennung der Mächte, welche den Titel eines Königs von Italien, nicht das Reich, anerkannt, vernichtet worden. Hieraus werden die diplomatischen Noten und Aktenstücke der verschiedenen Höfe aufgeführt, welche den gegenwärtigen Zustand in Italien anerkannten, und es wird daraus der Schluß gezogen, daß die

italienische Einheit ein Un Ding sei. Schließlich heißt es: „Zur Wiederherstellung des Friedens und der Größe der Nation muß jene politische Form gewählt werden, welche sie in der Vergangenheit groß und glücklich gemacht hat, und die auch für die Zukunft ihr Glück begründen wird,“ nämlich ein Staatenbündniß.

## Frankreich.

**\* Paris, 28. Dez.** Der diplomatische Korrespondent der „Ost. Post“ schreibt unter vorliegendem Datum u. A.:

Seit gestern ist in dem gespannten Verhältnis zu England eine Aenderung eingetreten. In einer langen Unterredung, die im auswärtigen Amte zwischen Lord Cowley und Hrn. Drouyn de Lhuys gestern stattfand, soll der englische Gesandte im Auftrag seiner Regierung Eröffnungen gemacht haben, die den Leiter der hiesigen auswärtigen Angelegenheiten sichtlich heiter stimmten. Gleich nachdem Lord Cowley das Ministerhotel verlassen, fuhr Hr. Drouyn de Lhuys in die Tuilerien, um dem Kaiser Bericht zu erstatten. Heute erzählt man, daß Amerika die nächste Veranlassung dieser Unterredung war. Die große Niederlage, welche die Waffen der Union erlitten haben, muß bedeutende Veränderungen in der Politik des Präsidenten Lincoln zur Folge haben. Namentlich soll die Stellung des unbeeuglichen Seward, der die Seele der Lincoln'schen Politik bisher war, nicht mehr haltbar sein. Lord Cowley erhielt nunmehr den Auftrag, Hrn. Drouyn de Lhuys zu eröffnen, das englische Kabinett sei gern bereit, Hand in Hand mit Frankreich die Haltung zu vereinbaren, welche beide europäischen Mächte in der gegenwärtigen Lage der Union gegenüber einzunehmen für zweckmäßig erachten.

Hr. Drouyn, der darin eine theilweise Ehrenrettung seines vor mehreren Wochen zurückgewiesenen Vermittlungsvorschlages findet, hat seine Freude über jene Eröffnungen unverhohlen ausgesprochen, und es kam hierauf zu einer lebhaften Erörterung auch der schwebenden europäischen Fragen, wobei die griechische naturgemäß in erster Reihe sich befand. Ich zweifle nicht, daß dieser zuvorkommende Schritt des englischen Kabinetts darauf berechnet ist, die sichtlich gewordene Gereiztheit der hiesigen Regierung zu beschwichtigen, und ganz speziell die Fäden, welche zwischen Paris und St. Petersburg in der letzten Zeit sich wieder zu spinnen begannen, zu durchschneiden. Es ist klar, daß, wenn England und Frankreich in Amerika gemeinsam handeln sollen, sie in Europa nicht entzweit sein dürfen. Indem nun Lord Palmerston dem französischen Kabinett die Aussicht eröffnet, auf dessen Lieblingsplan einer gemeinsamen Vermittlung zwischen den beiden Kriegsparteien jenseits des Ozeans einzugehen, darf er ein freundliches Entgegenkommen Frankreichs in der Regelung der griechischen Angelegenheit erwarten, und er dürfte in dieser Erwartung sich nicht täuschen, falls die angebahnte Gemeinsamkeit in der amerikanischen Sache sich wirklich realisirt und nicht bloß ein diplomatisches Manöver ist.

Zunächst gilt es, Frankreich zu bestimmen, die Konstituierung Griechenlands auf monarchischer Grundlage nicht zu einer *conditio sine qua non* zu machen. Es liegt wohl nicht direkt im Plane Englands, das Königthum in Griechenland zu beseitigen; im Gegentheil, wenn sich ein Prinz fände, der allen Parteien genehm sein könnte, würde England besser damit gedient sein, als mit der Konstituierung eines griechischen Freistaates. Eine Republik bei einem so beweglichen Volke, wie die Hellenen es sind, ist ein Versuch, der nach einer gegebenen Zeit wieder umschlagen kann, und wobei im Momente des Umschlages die russischen Bestrebungen und die Leuchtenberg'sche Kandidatur von neuem zu bekämpfen wäre. Die Einsetzung eines Königs wäre jedenfalls ein dauerhafter Niegel gegen jene Gefahr. Die englische Regierung gibt sich theils aus eigenem Interesse, theils um den Mächten zu beweisen, daß sie Nichts unversucht ließ, um das monarchische Prinzip auch im Orient aufrecht zu halten, die möglichste Mühe, einen entsprechenden Thronkandidaten zu suchen; aber sie ist von vorn herein darauf gefaßt, damit nicht zu Stande zu kommen.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herrn. Kroenlein.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß Großh. Justizministeriums vom 29. Nov. 1862, Reg.-Blatt Nr. 62, S. 569, zeigen wir hiermit an, daß von Neujahr 1863 an bei uns erscheinen wird:

## Amtliches Verkündungsblatt für den Handelsstand im Großherzogthum Baden.

Her ausgegeben unter Aufsicht des großh. Justizministeriums.

Dieses amtliche Verkündungsblatt wird enthalten:

- Allgemeine, für den Handelsstand des Großherzogthums bestimmte Verordnungen;
- die Einträge in die Handelsregister über die jetzt bestehenden Firmen und Handelsgesellschaften;
- die durch das Handelsgesetz vorgeschriebenen Ankündigungen neuer Firmen, Prokura-Ertheilungen u. s. w. u. s. w., nach deren vorhergegangenen vorchriftsmäßigen Bekanntmachung durch die Karlsruher Zeitung;
- Privatanzeigen; und endlich
- am Schluß des Jahres Titel und ein ausführliches Sach- und Namensregister über die unter a bis c bezüglichen Gegenstände.

Sämmtliche Einrückungen geschehen ohne Anrechnung von Einrückungsgebühren, mit alleiniger Ausnahme der unter a aufgeführten freiwilligen Privatanzeigen, für welche eine Einrückungsgebühr von 5 fr. für die gespaltene Zeile erhoben wird.

Das Blatt erscheint, so oft Stoff vorhanden, wo möglich wenigstens alle 14 Tage; Format: Klein Folio, in der Regel in einem Bogen (2 Blatt).

Der Abonnementspreis beträgt 1 fr. für jede Nummer, — für das Jahr im Minimum 30 fr. Dieser Betrag von 30 fr. nebst der Postgebühr wird bei der Bestellung voraus erhoben. Ergibt sich am Schluß des Jahres eine größere Nummernzahl als 30, so wird für jede weitere Nummer 1 fr. nachgehoben.

Alle Postexpeditionen und Landpostboten nehmen Bestellung, bezw. Vorauszahlung, an; für die Stadt Karlsruhe die Unterzeichnete.

Bei dem so äußerst mäßigen Preis hoffen wir auf eine recht zahlreiche Theilnahme von Seiten des Handelsstandes.

Karlsruhe, im Dezember 1862.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Z. q. 962.

## Nur fl. 2. 38 fr.

kostet  $\frac{1}{4}$  Loos, fl. 5. 15 fr.  $\frac{1}{2}$  Loos, fl. 10. 30 fr.  $\frac{3}{4}$  Loos, fl. 1. 19 fr.  $\frac{1}{8}$  Loos zu der am 5. und 6. Januar stattfindenden Ziehung der von der Herzogl. Braunschweigischen Landesregierung errichteten und garantierten

## Staats-Gewinne-Verloosung,

die bei 32,500 Loosen 17,900 Gewinne von Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 u. s. w. enthält, welche in allen Städten Deutschlands durch Unterzeichneten ausbezahlt werden. Da nun selbstverständlich das Verlangen nach obigen Loosen außerordentlich stark ist, so ersucht man Bestellungen so bald als möglich machen zu wollen, da man dann jedenfalls prompter Ausführung des Auftrags versichert sein kann.

Zur Hebung aller Bedenken wegen größerer Nachzahlungen, oder unpünktlicher Auslieferung der Gewinnelder stehen dem Publikum amtliche Pläne und Zielungslisten gratis zu Diensten. Man beliebe sich daher baldigt direkt zu wenden an

Der Betrag kann in Papiergeld und Franks-Marken eingeliefert, oder auch per Postvorschuß erhoben werden.

**A. Grünebaum,**  
Akerheiligenstraße 69,  
in Frankfurt am Main.

Z. q. 301. Karlsruhe.

## PUNSCH-SYROPE

von

Johann Adam Roeder,

anerkannt die feinsten, zu beziehen durch

**C. Arleth,**  
grosch. Hoflieferant.



Öffentliche Mahnung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpandbücher betreffend.

§. 28. Zuzenhausen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reggs.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpandbüchern, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes geschränkt werden.

Das Pfandgericht. Oblander, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: Reidel, Rathschreiber.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).



Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	kr.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
24. Mai 1789	80 1/2	Heinrich Schumann hier	Schultheiß Georg Peter Maurer in Medesheim. Richterl. Pfandrecht	3650	—	31. Dez. 1798	12	Job. Adam Bähr hier	Schultheiß Maurer in Medesheim	550	—
2. Sept. 1788	82	Georg Michael Steinbrenner hier	Sekretär Borton in Heidelberg. Kaufschilling	1000	—	ohne Datum	14	Joseph Zwilling hier	Gefällverweiser Schmut von dem Glasbütten-Kirchengelbern von?	100	—
5. April =	84	Michael Lichtner hier	Schultheiß Keidel hier	200	—	8. Jan. 1799	15	do.	Jacob Hirschel in Heidelberg	300	—
30. Sept. =	87	Johann Brähler, als Vormund der Anna Maria Kurz hier	Georg Spitz in Neckargemünd	187	—	10. März =	21	Joseph Höreriger hier	Heinrich Pfeffer hier	150	—
=	88	Derfelbe, als Vormund der Maria Margaretha Kurz hier	do.	230	—	17. März =	25	Dieterich Keidel hier	do.	100	—
28. Aug. =	90	Andreas Vogt hier	Frau Inspektor Hebrin alda	400	—	28. März =	25	Andreas Steinbrenner hier	Job. And. Keidel hier	900	—
3. Okt. =	91	Freiherr von Benningen von?	Leib- und Oberflachs-Chirurg. Anton Winter in Mannheim	6000	—	17. April =	27	Jacob Ulrich Schlund hier	Herr Sieber in Heidelberg	100	—
24. Mai =	92	Heinrich Lohheimer, Rentmeister hier	Gemeinde hier, modo Christoph Franz hier	700	—	19. April =	28	Joseph Harth, Schreiner hier	Michael Bauer alda	120	—
24. April 1795	94	Heinrich Schlund hier	Gg. Spitz in Neckargemünd	600	—	18. Juni =	32	Joseph Harth, Schreiner hier	Michael Bauer in Heidelberg	300	—
13. März 1789	94 1/2	Andreas Gutrus von Maurer	Georg Sieber alda. Kaufschilling	454	—	4. Juli =	33	Jacob Schäfer hier	Maria Ursula Reiter alda	200	—
1. April =	92	Eva Margaretha, Ludwig und Margaretha Heller hier	Johann Fries in Neckargemünd	135	—	12. Dez. =	36	Melchior Karl hier	Frau Ammann in Heidelberg modo	200	—
16. März =	92	Johann Sulzer hier	Galett in Neckargemünd. Kaufschilling	670	—	27. April 1800	37	Jonas Brenneisen hier	Katharina Landfried daselbst	1250	—
17. April =	94	Jacob Horn, alt, hier	Georg Friedrich Leonhard alda	225	—	4. Juli =	33	Georg Michael Körner hier	Michael Bauer, Metzger in Heidelberg	150	—
24. April =	95	Johann Steinbrenner hier	Philipp Leonhard Wittwe alda	150	—	12. Dez. =	36	Michel Keidel hier	Sekretär Hecht alda	200	—
9. April =	96	Johann Georg Schäfer, ledig, hier	Georg Spitz alda	420	—	27. April 1800	37	Metzger Konrad Kirsch hier	Leonhard Panzer in Daisbach. Hand-	200	—
6. März =	97	Gg. Mich. Schäfer hier	Philipp Leonhard Wittwe alda	3000	—	7. Juni =	38	Sebastian Schilling hier	Gumbel Loh Mayer in Medesheim	400	—
20. Juni =	98	Philipp Engel hier	Löwenwirth Mich. Müller in Medesheim. Richterl. Pfandrecht	600	—	16. Juni =	39	Konrad Menger hier	Posthalter Umbstätter in Heidelberg	3000	—
=	98	Lorenz Altesch hier	Christoph Schreiber in Handbüchschheim	150	—	30. Juni =	40	Jacob Freiberger, Weber hier	Ludwig Amann, Metzger alda	400	—
11. Nov. =	99	Adam Kofler hier	Hermann Hopp in Neckargemünd	300	—	30. Juni =	40	Georg Adam Heis hier	Andreas Keidel hier	300	—
20. Nov. =	100	Andreas Werner, Schneider hier	Georg Spitz alda	400	—	18. Juli =	42	Wolfgang Keller hier	Schultheiß Maurer in Medesheim	33	—
17. Dez. =	103	Jacob Horn hier	Georg Friedrich Leonhard alda	100	—	10. Jan. 1801	45	Wagner Andreas Vogt hier	Andreas Vogt in Biefenbach	200	—
6. April =	104	Heinrich Lohheimer hier	Weise Kennen zu Heidelberg	150	—	=	46	Zimmermeister Wilhelm Kappes hier	do.	150	—
2. Jan. 1790	105	Johann Brähler hier	Anton Messerle hier	60	—	12. Febr. =	47	Georg Michael Haut hier	do.	60	—
7. Jan. =	106	Karl Schilling hier	Gg. Friedrich Leonhard in Neckargemünd	220	—	2. März =	51	Adam Kofler hier	nicht genannt	200	—
=	107	Georg Schäfer hier	Sekretär Hecht in Heidelberg	300	—	8. April =	52	Anton Weirather hier	Johann Kachleiter in Neckargemünd	200	—
12. Jan. =	107	Georg Schäfer hier	Gg. Friedrich Leonhard in Neckargemünd	75	—	27. Mai =	53	Andreas Steinbrenner hier	nicht genannt. Kaution	300	—
28. Jan. =	109	Gottfried Majer hier	Schultheiß Keidel hier	300	—	4. April =	57	Jonas Brenneisen hier	Friedrich Schaaf in Heidelberg	250	—
6. Febr. =	110	Georg Horn hier	Gg. Friedrich Leonhard, als Vormund des J. Jakob Leonhard in Neckargemünd	200	—	16. Mai =	58	Johann Weigart u. Joh. M. Kuhn v. Reichen	Posthalter Umbstätter in Heidelberg	5000	—
=	111	Schulmeister Franz Harth hier	J. Gg. Spitz alda	200	—	30. Juni =	59	J. Philipp Schilling hier	Postpater Reizner Wittve in Heidelberg. Richterl. Pfandrecht	216	—
1. März =	113	Schulmeister Philipp Kirsch hier	Georg Hopp von da modo Frau Louise Geing, Wittve, geb. Achenbach, von?	150	—	3. Juli =	60	Melchior Karl Eheleute hier	Gebrüder Mayer in Medesheim	400	—
24. Febr. =	114	Hafner Melchior Karl hier	Johann Jakob Leonhard in Neckargemünd	80	—	15. Aug. =	61	Philipp Schilling hier	nicht genannt	230	—
18. März =	115	Joseph Harth, Schreiner hier	J. Philipp Leonhard Wittve alda	200	—	9. Sept. =	62	Joh. Philipp Schumann hier	Churfürstliche pfälzische Chevaurlegers-Regiment	180	—
24. April =	116	Johannes Steinbrenner hier	Hermann Hopp alda	115	—	5. Nov. =	65	Johann Steinbrenner, jung, hier	Heinrich Weber z. goldenen Horn in Heidelberg	200	—
29. Mai =	117	Georg Michael Horn hier	Gumbel Loh Maier in Medesheim. Richterliches Pfandrecht	26	—	7. Dez. =	69	Johann Adam Bähr hier	Isaac Joseph in Neidenstein	400	—
20. Sept. =	118	Georg Schäfer hier	Georg Fries in Neckargemünd	150	—	70	70	do.	Jacharias Oppenheimer von? Nachhypothek	400	—
9. Juli =	119	Michael Stef, Schneider hier	Hermann Hopp alda	80	—	ohne Datum	71	Philipp Jakob Vogt hier	J. Peter Bayer in Heidelberg	300	—
9. Aug. =	120	Ulrich Kaspari hier	Dorothea Wilhelmi in Heidelberg	400	—	22. Dez. =	73	Gemeinde Zuzenhausen	Schultheiß Maurer in Medesheim	3600	—
20. Nov. =	121	Joseph Zwilling hier	Heinrich Hermann Fischer alda	150	—	30. Dez. =	74	Sebastian Schilling hier	Pfarrer Maurer in Kirchheim	900	—
13. Dez. =	122	Georg Beierer hier	Gg. Friedrich Leonhard in Neckargemünd	200	—	15. Jan. 1802	75	Andreas Oskänder, alt, hier	Georg Spitz in Neckargemünd	300	—
15. Dez. =	123	Peter Schifferdecker hier	do.	200	—	2. Jan. =	76	Georg Kofler hier	Wilhelm Hauser Vormundschaft alda	100	—
=	124	Johannes Brähler hier	Philipp Leonhard Wittve alda	300	—	28. Jan. =	77	Georg Horn, jung, hier	Andreas Vogt hier	282	—
23. Dez. =	125	Georg Keidel hier	Georg Friedrich Leonhard alda	150	—	10. Febr. =	82	Andreas Keller hier	Georg Wesh in Medesheim	100	—
16. Jan. 1791	126	Stephan Brähler hier	Philipp Leonhard Wittve alda	500	—	15. Febr. =	84	Georg Kirsch, jung, hier	Schultheiß Maurer alda	200	—
18. Febr. =	127	Andreas Oskänder, jung, hier	Frau Sekretär Porta in Heidelberg	400	—	85	85	Friedrich Steinbrenner hier	Andreas Vogt hier	136	—
23. April =	128	Adam Speier hier	Schultheiß Peter Maurer in Medesheim	300	—	1. März =	88	Ludwig Vogt hier	Wilhelm Hauser Vormundschaft in Neckargemünd	100	—
29. April =	129	Johann Steinbrenner, jung, hier	Beifische Kinder Vormundschaft von?	200	—	30. März =	92	Andreas Werner hier	Andreas Vogt hier	220	—
4. Jan. =	130	Heinrich Lohheimer, Zoller hier	J. Georg Scherer Wittve in Neckargemünd	350	—	=	93	Joh. Ulrich Kaspari hier	Gg. Friedrich Leonhard in Neckargemünd	600	—
4. Jan. 1798	=	do.	Gg. Spitz alda	400	—	16. März =	94	Johann Beiermeister hier	Hermann Hopp alda	unbestimmt	—
6. Juni 1791	131	Melchior Karl hier	Schultheiß Peter Maurer in Medesheim	150	—	=	95	Michael Keidel hier	Isaac Joseph in Neidenstein. Richterliches Pfandrecht	353	—
24. Juni =	133	Gg. Mich. Beiermeister hier	Georg Fried. Leonhard in Neckargemünd	70	—	=	96	Andreas Steinbrenner hier	do.	110	—
9. Sept. =	135	Heinrich Landes hier	Frau Sekretär Porta in Heidelberg	140	—	9. April =	97	Melchior Lohheimer hier	do.	158	—
ohne Datum	136	Johannes Beiermeister hier	Geistlicher Rath Dächert in Heidelberg	400	—	15. April =	98	Konrad Kirsch, Metzgermeister hier	do.	273	15
9. Dez. 1791	137	Schulmeister J. Mich. Klingmann hier	Amstökeller Schmut in Heidelberg	100	—	6. Mai =	99	Schuhmacher Joseph Hor, Bürger hier	Kirchenrathin Haebens in Heidelberg	1100	—
3. Febr. 1792	141	Simon Graß, Maurer hier	Heinrich Philipp Klünker, geistl. Vater der Kapuziner in Heidelberg	100	—	30. Mai =	101	Christoph Sauer hier	Johann Walther alda	unbestimmt	—
7. April =	143	Philipp Keidel hier	Sebastian Reiser von da	625	—	1. Juni =	102	Georg Hopp in Neckargemünd	Georg Hopp in Neckargemünd	275	—
11. April =	144	Philipp Jakob Vogt hier	Georg Hopp in Neckargemünd	400	—	7. Mai =	104	Karl Schilling hier	Eva Horig Wittve von? Handelsmann Rettig in Heidelberg.	148	37
21. April =	145	Jacob Horn, Zimmermeister hier	Christoph Franz hier	1100	—	2. Juni =	106	Karl Friedrich Speier hier	Richterliches Pfandrecht	70	—
=	146	Franz Halter hier	Job. Jakob Hopp in Neckargemünd	100	—	7. Juni =	108	Georg Michael Schäfer hier	Rath Schmut in Neckargemünd	70	—
=	147	Andreas Hausarth, ledig, hier	Hermann Hopp alda	70	—	12. Juni =	109	Georg Michael Körner hier	Frau Professor Erter in Straßburg	550	—
12. Mai =	148	Andreas Keidel hier	Anton Messerle hier	150	—	1. Juli =	112	Johann Adam Kofler hier	Friedrich Herrmann in Walldorf auf richterliches Pfandrecht	165	—
15. Mai =	149	Adam Halter hier	Gg. Fried. Leonhard in Neckargemünd	250	—	3. Aug. =	113	Johann Kirsch, Schuhmacher und Philipp Schilling hier	Karl Koch in Heidelberg	250	—
=	150	Melchior Karl hier	Angenloch?	18	24	5. Aug. =	114	Johann Kirsch, Schuhmacher hier	Katharina Reiser Wittve modo Metzger Joh. Georg Schaaf in Heidelberg	1000	—
7. Juni =	151	Schuhmacher Johann Kirsch hier	Wohllübliches Dragoner-Regiment von? Kaution	300	—	11. Aug. =	115	Balentin Körner, Schäfer in Biefenbach	Philipp Jakob Leonhard in Neckargemünd auf Nachhypothek	410	—
22. Juni =	152	Karl Schilling hier	Gg. Fried. Leonhard in Neckargemünd	440	—	9. Juli =	116	Georg Michael Körner hier	Pfarrer Maurer in Kirchheim	1000	—
14. Okt. =	155	Heinrich Lohheimer, Rentmeister hier	do.	350	—	16. Aug. =	117	Johann Steinbrenner, alt, hier	Schultheiß Maurer in Medesheim	800	—
5. Nov. =	156	Schulmeister Franz Harth hier	Georg Spitz alda	400	—	3. Sept. =	119	Michael Stef, Schneider hier	Katharina Amann modo Katharina Regina Landfried in Heidelberg	200	—
4. Febr. 1793	157	Philipp Vogt hier	Heinrich Philipp Klünker, geistl. Vater der Kapuziner in Heidelberg	100	—	29. Sept. =	120	Michael Körner Ehefrau hier	Geistliche Stiftung Heidelberg modo Kirchenrath Wundt Wittve alda	100	—
22. Febr. =	158	Michael Kofler hier	Sebastian Reiser von da	625	—	1. Okt. =	121	Georg Michael Körner hier	Handelsmann Rettig in Heidelberg.	148	37
18. März =	159	Gg. Mich. Haut hier	Georg Hopp in Neckargemünd	400	—	10. Okt. =	122	do.	Bürgschaftserklärung für und Zins und Kosten	8	47
12. Jan. 1795	161 1/2	Georg Krafel hier	Christoph Franz hier	1100	—	16. Okt. =	123	Job. Kirsch u. Philipp Schilling hier	Maier Loh in Hoffenheim	100	—
29. Nov. 1793	162	Philipp Vogt hier	Job. Jakob Hopp in Neckargemünd	100	—	16. Nov. =	124	Friedrich Speier hier	Abraham Maier von Dillbrat	100	—
10. Dez. 1794	=	Wolfgang Keller hier	Hermann Hopp alda	70	—	18. Nov. =	127	Johann Steinbrenner, ledig, hier	Friedrich Schaaf in Heidelberg	400	—
4. Juli =	=	Konrad Manger hier, Namens Jakob Hermann von?	Anton Messerle hier	150	—	8. Dez. =	128	Johann Steinbrenner, jung, hier	nicht genannt	46	—
5. Juni 1795	164	Leonhard Korz hier	Gg. Fried. Leonhard in Neckargemünd	250	—	22. Dez. =	134	Georg Michael Boedel hier	Reutchoff Franz hier. Handschrift	400	—
25. Mai =	165	Stephan Mäzel hier	Angenloch?	18	24	30. Dez. =	135	Joh. Adam Kaspari hier	Friedrich Schaaf in Heidelberg	300	—
2. Juli 1796	166	Sebastian Baumeister hier	Wohllübliches Dragoner-Regiment von? Kaution	300	—	2. Jan. 1803	136	Zoller Andreas Werner hier	Job. Georg Hopp in Neckargemünd	150	—
<b>Einträge im Unterpandebuch Band III.</b>											
22. Dez. 1818	1	Balentin Kraus hier	Traumann aus Hirschhorn in Heidelberg. Gession	600	—	15. Jan. =	137	Peter Schifferdecker, alt, hier	Schultheiß Maurer in Medesheim	150	—
28. Febr. 1819	1 1/2	do.	Georg Spitz alda. Gession	600	—	10. Febr. =	138	Wilhelm Schäfer hier	Georg Spitz in Heidelberg	300	—
12. Jan. 1798	2	Stephan Mäzel hier	Georg Fried. Leonhard in Neckargemünd	600	—	15. Febr. =	139	Mathias Kofler hier	Job. Georg Hopp in Neckargemünd	210	—
3. Mai =	3	Adam Keidel hier	Jacob Hirschel, Gefällverweiser in Heidelberg	300	—	15. Febr. =	140	Melchior Lohheimer hier	Job. Fried. Schaaf in Heidelberg	800	—
15. Mai =	4	Jacob Ulrich Schlund hier	Gefällverweiser Schenk alda	100	—	15. Jan. =	140 1/2	Melchior Lohheimer Eheleute hier	Blasius Lohheimer hier. Leibgebingsvertrag	unbestimmt	—
18. Mai =	6	Georg Michael Körner hier	Gefällverweiser Schenk alda	800	—	12. Febr. =	141	Andreas Steinbrenner hier	Erpediter Hecht in Heidelberg als Gessionar der geistlichen Stiftung alda	500	—
20. Juli =	=	Gemeinde Zuzenhausen hier	Gebrüder Maier in Medesheim	1000	—	11. März =	145	Johann Adam Speier hier	Kirchenrath Wund Wittve in Heidelberg, als Gessionar der geistlichen Stiftung alda	100	—
15. Sept. =	7	Philipp Keidel hier	Georg Fried. Leonhard in Neckargemünd	275	—	6. März =	146	Michael Kofler hier	Balentin Schmitt Wittve in Neckargemünd	400	—
=	8	Gg. Heinrich Seemann, Müller hier	Posthalter Umbstätter in Heidelberg	6000	—	19. März =	147	Christoph Sauer hier	Rath Schmut in Neckargemünd	250	—
4. Dez. 1802	=	Philipp Keidel hier	Louise Geing, Wittve, geb. Achenbach, von? Gession	275	—	22. April =	158	Joseph Zwilling hier	Frau Bauinspektor Mayer in Mannheim	800	—
11. Dez. 1798	9	Georg Michael Haut hier	Heinrich Pfeffer hier	150	—	5. Mai =	159	Gg. Mich. Beiermeister hier	Hoffammerrath Schmut in Heidelberg	120	—
20. Dez. =	10	Adam Kaspari hier	Georg Hopp in Neckargemünd	500	—	17. Juli =	161	Melchior Lohheimer Eheleute hier	Jud Sessel in Neidenstein. Richterl. Pfandrecht	159	—
22. Dez. =	11	Georg Stelz hier	Heinrich Pfeffer hier	100	—	13. Nov. =	164	Gottfried Kofler hier	Job. Georg Hopp in Neckargemünd	175	—
						19. Dez. =	166	Georg Kirsch hier	Gg. Fried. Leonhard alda	700	—
						28. Dez. =	167	Wagner Philipp Groß hier	do.	400	—
						20. Dez. =	168	Friedrich Keidel hier	Job. Georg Spitz alda		



